Gemeinde INFO

Schwarzenberg und Eigenthal

Energiestadt Schwarzenberg natur - nah

www.schwarzenberg.ch
www.eigenthal.ch

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/14232-2002-1001

Ausgabe 98 | Dezember 2023

SCHWARZENBERG

TERMINE IN DER GEMEINDE
1. Januar – 31. März 2024

REDAKTIONSSCHLUSS GEMEINDEINFO
Ausgabe März 2024, 18. Februar

PAPIERABFUHR
24. Januar
19. Februar
27. März

KARTONABFUHR
22. Dezember
26. Januar
19. Februar
21. März

GRÜNABFUHR
15. Januar
31. Januar
12. Februar
28. Februar
ab 4. März jeden Montag

KEHRICHTABFUHR
Jeden Dienstag
ausser 2. Januar, dafür 4. Januar

IMPRESSUM
Erscheint quartalsweise im März, Juni, September und Dezember

Redaktions- und Inserateschluss
Jeweils 1 Monat vor Erscheinen

Herausgeber
Gemeinde Schwarzenberg, www.schwarzenberg.ch

Redaktionskommission
- Markus Stofer, Präsident (Behörden): gemeinde@schwarzenberg.ch
- Corinne Erni (Schule): schule@schwarzenberg.ch
- Caroline Kaplan (Kulturelles, Vereine, Gewerbe): caroline@kplan.ch
- Irene Stofer (Redaktion und Produktion, Inserate): info@grafik-stofer.ch

Grafik
Irene Stofer, www.grafik-stofer.ch

Druck
Bacher PrePress AG, Schachen
Druck auf Recyclingpapier, FSC, Blauer Engel

Titelbild
Im Wald bei der Stampfi mit Blick Richtung Hinterkotzigen (Bild: Irene Stofer).

LIEBE SCHWARZENBERGERINNEN, LIEBE SCHWARZENBERGER

Mit der vorliegenden Dezember-Ausgabe der Gemeinde-Info neigt sich das Jahr 2023 dem Ende entgegen. Auch aus Sicht der Gemeinde Schwarzenberg schliessen wir damit ein weiteres ereignisreiches Jahr ab.

Der Abschluss der ersten Etappe des Umbaus am Schulhaus Dorf markiert einen wichtigen Zwischenschritt. Nach der Fertigstellung des Trakts West und des neuen Eingangbereichs sowie der Überdachung der Arena hat die Schule den Trakt Ost geräumt. Der gesamte Schulbetrieb wurde in den Trakt West verlegt. Im nun laufenden Schuljahr beschränkt sich der Schulbetrieb auf die bestehenden und neuen Räumlichkeiten im Trakt West. Der begrenzte Platz ist für den Schulbetrieb und die weitere Nutzung durch die Vereine eine grosse Herausforderung. Die Schulleitung und alle weiteren Beteiligten meistern die ausserordentliche Situation hervorragend, so dass die meisten Anlässe und Veranstaltungen durchgeführt werden können. Gemäss der aktuellen Planung wird bis im Sommer 2024 die zweite Etappe des Schulhaus-Umbaus ebenfalls abgeschlossen sein. Dann steht das ganze Schulhaus der Schule und den weiteren Nutzern wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Mit dem Abschluss des Vorprojektes zum Anschluss an die ARA Buholz und dem Beschluss der Gemeindeversammlung zur Umsetzung dieses Anschlusses wurde die Basis für eine weitere Investition gelegt. Neben der Fertigstellung des Schulhauses haben wir somit bereits das nächste grosse Projekt in Angriff genommen.

Das gegenwärtige Weltgeschehen macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Mit der Eröffnung des Bundesasylzentrums im Eigenthal ist das deutlich spürbar. Gemäss den aktuell vorliegenden Informationen wird das Zentrum auch im Jahr 2024 weiter betrieben. Die Gemeinde arbeitet eng mit den Verantwortlichen des Bundes zusammen, um den Betrieb des Zentrums so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Liebe Schwarzenbergerinnen und Schwarzenberger, es wird uns also auch im neuen Jahr nicht langweilig. Der Gemeinderat wünscht allen erholsame Festtage und einen guten Start ins Jahr 2024.

Ueli Spöring
Gemeinderat Ressort Finanzen

Die neue Spartageskarte Gemeinde

Die Spartageskarte Gemeinde ist ein neues, kontingentiertes Angebot, das exklusiv bei den Gemeinde- und Stadtverwaltungen erhältlich ist. Es ersetzt die bisherige Tageskarte Gemeinde.

Die Spartageskarte Gemeinde ist ab dem 11. Dezember auf der Gemeindeverwaltung Schwarzenberg erhältlich. Der erstmögliche Reisetag ist der 1. Januar 2024. Spartageskarten Gemeinde können jeweils sechs Monate bis maximal einen Tag vor dem gewünschten Reisetag verkauft werden.

Mit der Spartageskarte Gemeinde sind Reisende bereits ab 39 Franken (mit Halbtax) respektive ab 52 Franken (ohne Halbtax) einen Tag lang in der ganzen Schweiz unterwegs – auf sämtlichen GA-Bereichsstrecken. Zudem wird die Spartageskarte sowohl für die 1. als auch die 2. Klasse angeboten. Im Allgemeinen gilt: je früher die Kund·innen kaufen, desto tiefer der Preis. Die Preise werden durch die öV-Branchen festgelegt und sind für alle gleich.

Klasse und Segment	Preisstufe 1 Bis max. 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich bzw. solange das Kontingent vorhanden ist.	Preisstufe 2 Bis max. 1 Tag vor dem Reisetag erhältlich bzw. solange das Kontingent vorhanden ist.
2. Klasse ½	CHF 39.–	CHF 59.–
2. Klasse 1/1	CHF 52.–	CHF 88.–
1. Klasse ½	CHF 66.–	CHF 99.–
1. Klasse 1/1	CHF 88.–	CHF 148.–

Auf der Webseite spartageskarte-gemeinde.ch wird die Verfügbarkeit der Spartageskarten pro Reisetag angezeigt. Zudem finden die Kunden und Kundinnen auf dieser Seite alle für sie relevanten Informationen und Bedingungen zur Spartageskarte Gemeinde. Ein direkter Kauf oder eine Reservierung durch die Kunden und Kundinnen über diese Website ist jedoch nicht möglich. Der Verkauf dieser Tageskarten erfolgt ausschliesslich während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Schwarzenberg; die Karten sind direkt am Schalter zu bezahlen (Bar, mit Karte oder via Twint).

Die Spartageskarte Gemeinde steht allen Personen zum Verkauf. Pro Person dürfen auch mehrere Spartageskarten (unterschiedliche Reisetage oder für Drittpersonen) gekauft werden.

Zu beachten gilt, dass die Spartageskarte Gemeinde im Gegensatz zum bisherigen Angebot personalisiert ist. Somit kann die Spartageskarte Gemeinde nicht an Drittpersonen übertragen werden. Pro reisende Person sind somit am Schalter der Gemeindeverwaltung Vorname, Name und Geburtsdatum anzugeben. Die personalisierte Spartageskarte Gemeinde wird als E-Ticket im PDF-Format oder als Mobile Ticket, welches per E-Mail zugestellt wird (QR-Code, der auf dem Smartphone dem Kontrollpersonal vorgewiesen werden kann), ausgegeben. Die Reisenden müssen sich beim Kontrollpersonal des öffentlichen Verkehrs mit einem amtlichen Lichtbildausweis oder dem SwissPass ausweisen können.

Austritt und Neuanstellung Finanzverwaltung

Nach über 28-jähriger Tätigkeit in der Finanzverwaltung hat Marianne Felder sich entschieden, kürzer zu treten. Marianne wird daher per Ende November 2023 die Arbeit für die Gemeinde Schwarzenberg beenden. Mit dem Weggang von Marianne verliert die Gemeinde eine umsichtige und kompetente Mitarbeiterin. Die Gemeinde bedankt sich herzlich für die jahrelange und zuverlässige Arbeit, die Marianne geleistet hat und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Per 1. November konnte die Gemeinde mit Doris Ott eine versierte und kompetente Nachfolgerin gewinnen. Als ehemalige Gemeinderätin kennt Doris die Prozesse in der Verwaltung sehr gut. Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Doris und wünschen ihr eine gute Einarbeitung und viel Erfolg in ihrem neuen Job.

GEBURTSTAGS-GRATULATIONEN

Wir gratulieren folgenden Personen, die einen besonderen Geburtstag feiern und wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute und gute Gesundheit.

92. Geburtstag
Mühlebach Ida, 24.2.1932, Alterswohnheim Bodenmatt, Hellbühlstrasse 16, Malters
Wüst Hermina, 18.3.1932, Pflegewohngruppe Sonne, Ennenmatt 21, Schwarzenberg

91. Geburtstag
Husmann Josef, 14.1.1933, Dorfstrasse 6, Schwarzenberg

90. Geburtstag
Fuchs Josefine, 20.12.1933, Alterswohnheim Bodenmatt, Hellbühlstrasse 16, Malters
Brechbühl Josefine, 23.12.1933, Alterswohnheim Bodenmatt, Hellbühlstrasse 16, Malters
Zemp Eligius, 17.2.1934, Moos 1, Schwarzenberg

85. Geburtstag
Jenni Josef, 5.2.1939, Sonnenrain 56, Schwarzenberg

80. Geburtstag
Bachmann Werner, 12.3.1944, Schwandenstrasse 5, Schwarzenberg

75. Geburtstag
Fuchs Ursula, 7.2.1949, Rösslihalde 14, Schwarzenberg
Bachmann Marianna, 1.3.1949, Schwandenstrasse 5, Schwarzenberg
Bachmann Hans, 3.3.1949, Schwändlen 3, Schwarzenberg
Fuchs Martha, 3.3.1949, Dorfstrasse 12, Schwarzenberg

Pro Senectute Kanton Luzern – Spendenergebnis der Herbstsammlung 2023 in Schwarzenberg und Eigenthal

Herzlichen Dank für die grosse Unterstützung!

Altersarmut ist eine Tatsache: Rund zwölf Prozent der Pensionierten benötigen Ergänzungsleistungen (EL). Rechnungen für ein neues Hörgerät oder hohe Heizkostenabrechnungen sind für EL-Beziehende eine riesige Belastung. Hier kann Pro Senectute mit seinen Hilfsfondgeldern gezielt unterstützen. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt durch den demografischen Wandel unserer Gesellschaft jährlich zu. Pro Senectute Kanton Luzern trägt mit ihren verschiedenen Dienstleistungen entscheidend dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. Dies macht Pro Senectute mit Betreuungsangeboten für zu Hause wie Alltagshilfen, einem Mahlzeitendienst, administrativen und finanziellen Hilfen sowie kostenlosen Beratungen bei Fragen zu Vorsorge, Lebensgestaltung und Wohnsituation. Im Sinne einer guten und umfassenden Betreuung fördert sie auch soziale Kontakte und Beziehungen und vermittelt sinnstiftende und bewegungsfördernde Tätigkeiten. Damit Pro Senectute älteren Menschen und ihren Angehörigen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, ist sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Mit dem Leitsatz «Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird.» sammelten Freiwillige vom 18. September bis 28. Oktober 2023 Spenden, um älteren Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. So kamen in der Gemeinde Schwarzenberg / Eigenthal bar CHF 3720.– plus CHF 200.– Twint-Zahlungen zusammen. Die Einzahlungen per Post werden bis Ende Februar 2024 ausgewertet. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern dankt Rita Kaufmann, Ortsvertreterin von Schwarzenberg, allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Sammelnden für ihren engagierten freiwilligen Einsatz. Der in Schwarzenberg verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit in der Gemeinde eingesetzt.

Offenes Trauercafé

In Malters findet zum zweiten Mal über die Wintermonate ein offenes Trauercafé statt. Das offene Trauercafé ist konfessionsneutral und die Teilnahme ist kostenlos.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen von Teilnehmenden und der Bevölkerung von Malters organisiert der Pfarreirat Malters/Schwarzenberg gern eine zweite Runde des offenen Trauercafés. Das erste Treffen fand bereits am 15. November statt, das nächste Treffen ist für den Mittwoch, 13. Dezember im ehemaligen Hotel Klösterli in Malters geplant. Die Treffen am Mittwoch, 31. Januar und 19. März 2024 finden dann in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung statt. Weitere Angaben finden Sie auf www.kath-msb.ch, wie auch bei der reformierten Kirche.

ERFAHRUNGEN TEILEN

Den Tod eines lieben Menschen zu akzeptieren, die Emotionen, das Verbunden bleiben und sich trotzdem neu orientieren, wird sehr individuell wahrgenommen und behandelt. Die Akzeptanz, dass man nach seinen Bedürfnissen trauern darf, ist aus unserer Sicht sehr wichtig. Jede Person hat schon Verlusterfahrungen gemacht. Dies begleitet uns seit der Geburt und hilft uns nach und nach, schwierige Schicksalsschläge zu verarbeiten. Der Erfahrungsaustausch im offenen Trauercafé ist eine Möglichkeit, Bedrückendes auszusprechen, Neues kennenzulernen und sich gegenseitig Halt zu geben. Es ist ein Ort, an dem man reden darf, aber auch schweigen kann. Wir nehmen Themen auf und führen mit einem roten Faden durch das offene Trauercafé. Es sind alle herzlich eingeladen, unabhängig von ihrer Herkunft oder spirituellen Haltung. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Sollten Sie jedoch eine schwierige Trauerphase durchmachen und psychisch leiden, empfehlen wir, eine Seelsorger·in oder eine andere Fachperson aufzusuchen. Mögliche Anlaufstellen liegen beim offenen Trauercafé auf.
Bei Fragen stehen die Leitungspersonen Priska Burri-Stalder 079 402 37 23 und Urs Emmenegger-Hartmann 079 622 71 39 gern zur Verfügung.

HANDÄNDERUNGEN AB 3. MAI BIS 10. NOVEMBER 2023

GB-Nr. 1028, Bannwart-Kaspar Liselotte an Bannwart Markus
GB-Nr. 1028, ½ Miteigentum Bannwart Markus an Bannwart-Zemp Andrea nun zu je ½ Miteigentum
GB-Nr. 1412, Bruneel Ludovic und Cempi Manuela zu ½ Miteigentum an RD Holzbau AG
GB-Nr. 788, Konarski Artur und Konarska-Libera Elzbieta zu ½ Miteigentum an RD Holzbau AG
GB-Nr. 40, 43, 276, 284, 295, 443, 529, 583, 585, 912, 942, 973, Fuchs Thomas an Ott Markus und Erika zu je ½ Miteigentum
GB-Nr. 3023 und **50026,** Schönfeld-Müller Margarete Erben an Trend Gastronomie GmbH
GB-Nr. 700, 3137 bis 3142 und **3144 bis 3145,** und **50122 bis 50138,** August Portmann AG an WPIMMO AG
GB-Nr. 1440, Erbengemeinschaft Burri Franz Erben und Wigger-Thalmann Bertha an Stutzhöfli AG
GB-Nr. 237 und 498, Stämpfli-Bossert Emilie und Bossert Silvia zu je ½ Miteigentum an Bienz-Fries Viktor und Brigitta zu je ½ Miteigentum
GB-Nr. 1096, Steinbrecher-Kaufmann Sieglinde und Steinbrecher Anton Peter Erben zu je ½ Miteigentum an einfache Gesellschaft Dehm, Steinbrecher
GB-Nr. 1231, Amrein-Kempf Beat und Agnes zu je ½ Miteigentum an Wüest-Amrein Martin und Monika zu je ½ Miteigentum
GB-Nr. 1034, Knecht-Sutter Helena an Schlegel Fridolin und Palli Nadine zu je ½ Miteigentum
GB-Nr. 875 und **880,** Mosimann-Koch Anna Erben Miteigentum zu 4/162 Anteil an Bühler-Zurkirchen Margareta zu 4/162 Anteil
GB-Nr. 1230, Brechbühl-Portmann Josefine an Küpfer Sandro und Christin und Küpfer Daniel und Anita zu je ¼ Miteigentum

Emmenegger Trans GmbH
Hellbühl

Emmenegger Trans GmbH
Luzernstrasse 27 · 6016 Hellbühl

Transporte: 079 191 56 56
Kranarbeiten: 079 641 25 45

RÜCKBAU
RECYCLING
KRANARBEITEN
TRANSPORTE

kindler design
architektur & gestaltung

6103 schwarzenberg
041 497 24 36
kindler-design.ch

Portmann Planung
Luzernstrasse 4 - 6102 Malters - Tel. 041 498 08 62
Architekturbüro

Bauen ist Vertrauenssache!
... seit 23 Jahren

Erwin Portmann
Einzelfirma seit 2000

info@portmann-planung.ch www.portmann-planung.ch

Hier. Für Sie.

Wir sind für Sie da: persönlich
in unseren Geschäftsstellen, via Kundenportal
und unterwegs mit der App.

Hellbühlstrasse 8, 6102 Malters, info@eb.clientis.ch

Clientis
Entlebucher Bank

BAUBEWILLIGUNGEN
14. MAI BIS 20. AUGUST 2023

Bauherrschaft: Räber Joel
Bauprojekt: Garage
Lage: Sagerain 1, Schwarzenberg

Bauherrschaft: Ayas AG
Bauprojekt: Neubau EFH
Lage: Heiterbühl 6b, Schwarzenbeg

Bauherrschaft: Keszthelyi Anita und Hazi Krisztian
Bauprojekt: Neubau EFH mit Einliegerwohnung und Pool
Lage: Heiterbühl 6a, Schwarzenberg

Bauherrschaft: Stadt Luzern
Bauprojekt: Energie- und Fassadensanierung Bauernhaus
Lage: Scharmoos 2, Schwarzenberg

Bauherrschaft: Sigrist Daniel und Ramona
Bauprojekt: Erweiterung Gartensitzplatz-überdachung
Lage: Ennenmatt 41, Schwarzenberg

Bauherrschaft: Fuchs Christoph
Bauprojekt: Strukturverbesserungsprojekt: Um- und Anbau Milchviehlaufstall
Lage: Arnen 1, Schwarzenberg

Bauherrschaft: Zimmermann Marco
Bauprojekt: Wassertank
Lage: Sonnenrain 41, Schwarzenberg

Bauherrschaft: Familie Küpfer
Bauprojekt: Umbau EFH
Lage: Panoramastrasse 4, Schwarzenberg

BEREIT ZUM GESPRÄCH?

KLICK
FACHSTELLE SUCHT
REGION LUZERN

www.klick-luzern.ch

Regierungsrätin Ylfete Fanaj besucht Feuerwehr Schwarzenberg

Von links: Vize-Kommandant Manuel Küpfer, Regierungsrätin Ylfete Fanaj, Kommandant Fabian Castilla, Gemeinderat Peter Zurkirchen

Die neue Regierungsrätin Ylfete Fanaj ist seit Juli 2023 Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. In diesem Departement ist auch das Feuerwehrwesen angegliedert. Im Rahmen der Einführung in die verschiedenen Bereiche ihrer Verantwortlichkeiten besuchte Regierungsrätin Ylfete Fanaj zusammen mit Feuerwehrinspektor Vinzenz Graf am 27. September die Feuerwehr Schwarzenberg. Kommandant Fabian Castilla und Vize-Kommandant Manuel Küpfer nutzten die Gelegenheit, um die Arbeit und Aufgaben unserer Feuerwehr zu erläutern. Ylfete Fanaj war beeindruckt, wie die Feuerwehr ihre Pflichten wahrnimmt und fand lobende Worte für das Engagement des Kommandos, der Offiziere und Unteroffiziere sowie allen Eingeteilten der Feuerwehr Schwarzenberg.

Re-Audit Energiestadtlabel Gemeinde Schwarzenberg

Energiestadt Schwarzenberg
natur - nah

Das Label «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige und ergebnisorientierte Energiepolitik betreiben. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Die Gemeinde Schwarzenberg ist seit 2011 Energiestadt. Alle vier Jahre muss das Label von den Prüfungsinstanzen des Bundes im Rahmen eines Re-Audits bestätigt werden. Im Herbst 2023 bestand Schwarzenberg erfolgreich das Re-Audit mit einem Erfüllungsgrad von 67,2 %. (Erfüllungsgrad 2011: 53 % / 2015: 61 % / 2019: 64 %). Die Gemeinde Schwarzenberg hat sich demzufolge von Audit zu Audit stets verbessert. Dahinter stecken – und das ist ganz wichtig – einige sehr gute Projekte im Energie- und Mobilitätsbereich. Einfluss hat die vorbildliche Sanierung des Schulhauses Dorf inkl. der grossen Photovoltaikanlage. Die Bereiche «Versorgung, Entsorgung» und «Interne Organisation» sind auf sehr hohem Niveau.

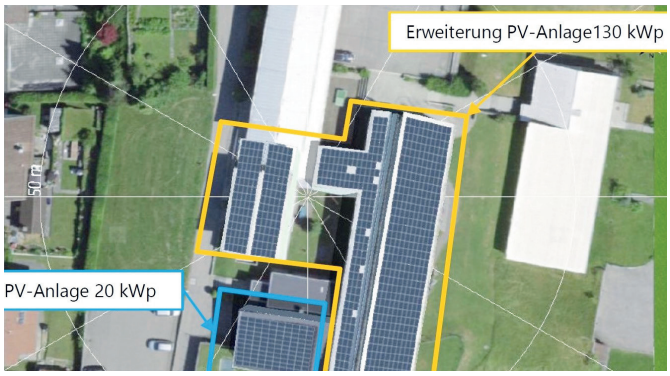
Das sehr erfreuliche Ergebnis des Re-Audits motiviert, sich weiterhin für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik in der Gemeinde Schwarzenberg einzusetzen. Speziellen Dank gilt der Arbeit der Umwelt- und Energiekommission mit deren Präsidenten Peter Klingenfuss.

Sonnenenergie über der Nebelgrenze

Am Herbstmarkt 2023 hat die Umwelt- und Energiekommission (UWEK) über das Thema Solarenergie informiert. Besucherinnen und Besucher des Herbstmarkts konnten sich vom ewl-Experten Christoph Eggerschwiler beraten lassen und ihr Wissen rund um die Solarenergie am Wettbewerb zum Besten geben.

EIN KLEINES ABC DER PHOTOVOLTAIK

Bei der Photovoltaik wird Lichtenergie in elektrische Energie (Strom) umgewandelt. Photovoltaik-Anlagen, kurz PVA, können auf Dächer oder an Fassaden montiert werden. Früher war die Dachlage eines Hauses ausschlaggebend dafür, ob sich die Investition in eine PVA lohnte oder nicht. Heute hat sich dieser Aspekt relativiert – vor allem deshalb, weil die Module deutlich günstiger wurden, weshalb auch nicht ideale Dachlagen belegt werden können.
Die Leistung einer Anlage wird in kWP (Kilowatt-Peak) angegeben. Bringt eine Anlage beispielsweise 20 kWP, bedeutet dies, dass die Anlage unter Standard-Testbedingungen im Labor maximal 20 Kilowatt erreicht. Dieser Wert kann in der Praxis bei guten Bedingungen (sprich: viel Sonnenlicht) übertroffen werden.
Bei der Frage, wie viel Energie eine PVA liefert, spricht man hingegen von kWh (Kilowatt-Stunden). Oben genannte Anlage mit 20 kWP wird im Jahr durchschnittlich 20 000 kWh Strom erzeugen. Zur Veranschaulichung:



Anlage Projekt Schulhaus

Mit einem kWh kann man eine Wäsche in der Waschmaschine waschen, sieben Stunden Fernsehen oder einen Kuchen backen.
Bei den Anlagetypen wird zwischen den monokristallinen (Wirkungsgrad von zirka 22 %) und polykristallinen (tiefe-

WEITERE INFORMATIONEN

- Wie viel Strom oder Wärme kann mein Dach bzw. meine Fassade produzieren? www.sonnendach.ch
- rund um Umwelt und Energie in Schwarzenberg: https://schwarzenberg.ch/verwaltung-politik energie-umwelt

EXPERIMENT: SONNENENERGIE-TURBINE

Dazu braucht es:
- 1 große Plastikflasche
- 1 schwarzes Blatt Papier
- 1 Korken
- 5 Stecknadeln
- 1 Teelichthalter aus Aluminiumblech
- 2 Gummibänder
- 1 scharfes Messer
- 1 Schere
- 1 Lineal

1) Zuerst mit dem Messer 1cm über dem Flaschenboden einen Querschlitz (ein Drittel der Flaschenbreite lang) schneiden.
2) Als Nächstes vom Korken eine 5mm dicke Scheibe abschneiden. In die Seiten vier Stecknadeln stecken, die letzte Stecknadel kommt senkrecht oben in die Mitte.
3) Jetzt das Mundstück der Flasche so abschneiden, dass die Korkenscheibe genau darauf passt. Die Korkenscheibe mit der Nadelspitze nach oben hineinlegen. Wichtig: Zwischen der Korkenscheibe und dem Flaschenhals muss noch Luft strömen können.
4) Als Nächstes das schwarze Papier so in die Flasche stecken, dass der Luftschlitz nicht verdeckt wird und noch Sonnenlicht einfallen kann.
5) In die Mitte des Teelichthalters mit einem Bleistift eine Mulde drücken.
6) Dann den Rand sechsmal bis zum Boden einschneiden. Die einzelnen Teile so formen, dass ein Propeller entsteht. Das Rad auf die Nadelspitze legen.
   Sobald eine Weile Sonnenlicht auf die Flasche scheint, beginnt der Propeller sich zu drehen.

rer Wirkungsgrad von zirka 17 %, dafür günstiger) Zellen unterschieden. Die meisten PVA sind monokristallin.

Die Kosten für eine Anlage mit einer Leistung von 20kW betragen rund 30 000 Franken. Für neue Anlagen erhält man eine Einmalvergütung – vorausgesetzt, dass der produzierte Strom ins Netz eingespeist wird. Wie schnell sich die Investition in eine PVA amortisiert, hängt von vielen Faktoren ab: u.a. von den Standortbedingungen, der Höhe der staatlichen Anreize, den Kosten der Anlage und vom Stromverbrauch. Bei einer Anlage auf einem idealen Schrägdach dauert es zirka sechs bis sieben Jahre – dieser Wert kann jedoch variieren.

Die Sonne liefert ihre wertvolle Energie leider nicht immer dann, wenn wir sie auch brauchen. Da liegt die Frage nach einer Speichermöglichkeit nahe. Aber lohnt es sich tatsächlich, für das Eigenheim eine Hausbatterie anzuschaffen? Aus finanzieller Sicht lässt sich die Frage eindeutig beantworten: Derzeit nicht, da Batterien (noch) sehr kostspielig sind.

ENTWICKLUNGEN IN DER GEMEINDE

Gemäss Peter Zurkirchen, Gemeinderat und zuständig für die Themen Bau und Umwelt, hat die Zahl der verbauten Solaranlagen in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies bestätigt auch der Energie-Spiegel, der die wichtigsten Kennzahlen von Schwarzenberg im Zusammenhang mit dem Energiestadt-Label regelmässig aufbereitet: So lag 2020 die Photovoltaik-Produktion pro Einwohner und Jahr bei 260 kWh, 2023 schon bei 340 kWh. Damit rückt Schwarzenberg näher an den kantonsweiten Durchschnitt von aktuell 370 kWh pro Jahr.

Ein wichtiges Projekt in Sachen Solarenergie stellt der Neu-/Umbau des Schulhauses im Dorf dar. Mit der geplanten Anlage auf dem Dach werden künftig rund 130 000 kWH produziert. Damit kann der Bedarf von rund 25 Haushalten gedeckt werden. Weiter werden im Schulhaus Batteriespeicher in der Grösse von rund 60 kWh installiert.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen bleibt das Ausbaupotential in Schwarzenberg weiterhin gross. Gemäss dem Energie-Spiegel liegt das Potenzial bei 5000 kWh pro Einwohner und Jahr. Welches Potenzial das Dach oder die Fassade des eigenen Zuhauses hat, lässt sich auf der Website www.sonnendach.ch ganz einfach herausfinden.

Sonnenenergie-Turbine

AUF DEM WETTBEWERBS-PODEST

1. Platz: Hermann Bitzi
2. Platz: Mira Vogel
3. Platz: Jael Klingenfuss

Passepartout führt neues FlexiAbo für Teilzeitreisende ein und weitet Sparbillette aus

Im Tarifverbund Passepartout ist ab sofort das sogenannte «FlexiAbo» erhältlich. Mit dem FlexiAbo können 100 Reisetage innerhalb eines Jahres flexibel und kurzfristig aktiviert werden. Passepartout schliesst damit die Sortimentslücke zwischen Tageskarte und dem Jahresabo und reagiert auf das veränderte Mobilitätsverhalten mit Home Office und Teilzeitarbeit. Zudem werden auf weiteren Linien Sparbillette angeboten.

Für Gelegenheitsfahrende, regelmässige Freizeitreisende sowie Personen in Teilzeit oder mit vermehrtem Home Office gibt es im Tarifverbund Passepartout nun ein passendes Abonnement. Ab dem 10. Oktober ist das neue FlexiAbo an den Verkaufsstellen von Passepartout erhältlich. Das Konzept des Angebots ist einfach: Man kauft sich ein Abo mit 100 Gültigkeitstagen, die während eines Jahres innerhalb des abonnierten Geltungsbereichs flexibel genutzt werden können. Das FlexiAbo wird auf den SwissPass geladen und ist wie die bereits bekannten Abos persönlich und nicht übertragbar. «Es entspricht immer mehr einem Bedürfnis, auch im öV Teilzeit unterwegs zu sein. Wir freuen uns deshalb, dass wir das Sortiment durch das FlexiAbo erweitern können. Es bietet sich für all diejenigen Personen an, für die sich bisher kein Jahresabo lohnte», sagt Luzia Frei, Mediensprecherin vom Tarifverbund Passepartout.

FLEXIBLES REISEN AN BELIEBIGEN TAGEN MÖGLICH

Die 100 Gültigkeitstage entsprechen über das Jahr verteilt rund 2 bis 3 Reisetagen pro Woche. Wann diese genutzt werden, entscheidet der Fahrgast selbst. Die Reisetage lassen sich jeweils bis vor dem Einsteigen im SwissPass-Konto aktivieren. Bei einer kurzfristigen Planänderung können bereits aktivierte Reisetage bis um 23.59 Uhr am Vortag wieder deaktiviert werden. Das neue Abo passt sich damit wortwörtlich flexibel dem Alltag und dem veränderten Mobilitätsverhalten der Reisenden an.

HIER IST DAS FLEXIABO ERHÄLTLICH

Das FlexiAbo ist seit dem 10. Oktober an den bedienten Verkaufsstellen von Passepartout erhältlich. Das erste Gültigkeitsdatum richtet sich nach dem Fahrplanwechsel, welcher am 10. Dezember erfolgte.

WEITERE INFORMATIONEN

www.passepartout.ch/flexiabo

AUSKÜNFTE

Luzia Frei, Mediensprecherin
Tarifverbund Passepartout
Telefon direkt: 041 228 47 23
Email: luzia.frei@vvl.ch

ELEKTRO HOF
Neuanlagen Umbauten Reparaturen
Oskar Hof
Eidg. Dipl. Elektroinstallateur
Kirchweg 14
6103 Schwarzenberg
Tel. 041 497 17 84
Fax 041 497 07 84
elektrohof@bluewin.ch
Das Elektrofachgeschäft in Ihrer Nähe!

Malergeschäft Bieri GmbH

Ihr regionaler Fachpartner für fugenlose Oberflächen
NaturoFloor
Unter-Langnau 2a, 6105 Schachen
Tel. 041 497 42 86
info@bieri-malerei.ch
www.bieri-malerei.ch

Wie Sie betrügerische Schockanrufe erkennen und abwehren können

Legen Sie einfach auf!

WAS IST EIN SCHOCKANRUF?

Schockanrufe sind die am weitesten verbreitete Form des Telefonbetrugs. Ein Schockanruf ist eine besonders aggressive Form des Telefonbetrugs, die sich immer mehr ausbreitet. Bei einem Schockanruf werden Sie angerufen und mit einer erfundenen, aber glaubwürdig klingenden Nachricht konfrontiert, die Sie in Schock versetzen soll: Zumeist wird behauptet, ein Mitglied Ihrer Familie sei in einer schweren Notlage oder in grosser Gefahr.

WAS SOLL ICH TUN, WENN ICH EINEN SCHOCKANRUF ERHALTE?

Wenn Sie befürchten, gerade einen Schockanruf zu erhalten, tun Sie auf keinen Fall, was von Ihnen gefordert wird! Brechen Sie das Gespräch sofort ab und legen Sie einfach auf.

WAS SOLL ICH TUN, WENN ICH BEREITS AUF EINEN SCHOCKANRUF HEREINGEFALLEN BIN?

Machen Sie sich bitte keine Vorwürfe! Bitte schämen und verkriechen Sie sich nicht! Schon sehr viele Menschen sind leider auf diesen Betrug hereingefallen. Gehen Sie deshalb das Problem offensiv an. Melden Sie sich bei der Polizei (117) und beschreiben Sie genau, was passiert ist. Erstatten Sie Anzeige!

MERKEN SIE SICH:

- Die Polizei ruft niemals von der Notruf-Telefonnummer 117 aus an.
- Geben Sie niemals Auskunft über Bankverbindungen, finanzielle oder persönliche Verhältnisse.
- Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung.
- Übergeben Sie niemals Geld und Wertgegenstände an unbekannte Personen, auch wenn sie echt aussehende Uniformen tragen.

Roland Jost, Chef Sicherheitsberatung

«Denken Sie, Einbrecher kommen nur bei Nacht und Nebel? Falsch!»

WIE KANN ICH MICH GEGEN EINBRUCH SCHÜTZEN?

Dass Sie die Tür hinter sich abschliessen, wenn Sie das Haus verlassen, versteht sich wohl von selbst. Nur: was ist das eigentlich für eine Tür? Ist sie aus Stahl oder aus Sperrholz? Oder sogar teilweise aus Glas? Wie ist sie verankert? Wie sieht das Schloss aus? Wie steht es mit der Terrassentür? Und mit der Kellertür? Denken Sie, Einbrecher kommen nur bei Nacht und Nebel und auch nur zu reichen Leuten? Falsch! Die Mehrheit aller Einbrüche in Privatwohnungen wird tagsüber begangen, quer durch alle Wohngebiete und oft schon vormittags. Warum? Weil dann die meisten Menschen nicht zu Hause sind, sondern am Arbeitsplatz, beim Shoppen oder sonst wo. Einbrüche in Geschäftsräume finden hauptsächlich nachts statt, dann sind die meisten Menschen wieder in ihren Wohnungen oder zumindest nicht im Geschäft.

Grundsätzlich wollen Einbrecher nicht gesehen werden. Und auch niemandem begegnen. Denn Einbrecher sind zumeist keine Gewalttäter. Sie wollen niemanden verletzen und auch nicht verletzt werden. Deshalb scheuen sie Lärm, Aufwand, Komplikationen und – wenn es dunkel ist – das Licht. Alles soll so schnell, so leise und so unauffällig wie möglich geschehen.

Die meisten Einbrüche werden mit einfachen Hebelwerkzeugen, die in jede Jackentasche passen, wie z.B. einem Schraubenzieher, verübt. Wenn Sie alle Schwachstellen beseitigen, bei denen z.B. ein Schraubenzieher als Einbruchwerkzeug funktionieren könnte, dann haben Sie das Einbruchrisiko bereits ganz erheblich gesenkt! Es gibt verbindliche Einbruchschutznormen und Widerstandsklassen, auf die Sie bei baulichen Neuanschaffungen bzw. Nachrüstungen (z.B. Türen und Fenster) achten sollten. Auch hier lassen Sie sich am besten von Fachleuten beraten.

SICHERHEITSBERATUNG

Informieren Sie sich mit den Broschüren der Schweizerischen Kriminalprävention (**www.skppsc.ch**). Zudem besteht die Möglichkeit einer kostenlosen und kompetenten Einbruchschutzberatung der Luzerner Polizei. Die Präventionsspezialisten zeigen Ihnen zu Hause die technischen Möglichkeiten der Einbruch- und Diebstahlsicherung auf. Die Nummer der **Prävention der Luzerner Polizei lautet 041 289 24 44**. Oder kontaktieren Sie uns über die Website **www.polizei.lu.ch**.

Die Musikschule berichtet

WICHTIGE INFORMATION ZUM MUSIKSCHULJAHR 2024/2025

Die Musikschule Region Malters schaltet um: Neu sind die Musizierenden der Musikschule automatisch jedes Jahr wieder mit dabei, solange sie das möchten. Somit entfällt der Aufwand für die jährliche Wiederanmeldung. Neuanmeldungen sowie Um- oder Abmeldungen müssen aktiv angegangen werden. Musikschule respektive Lehrpersonen informieren rechtzeitig und begleiten beim Systemwechsel.

CellistInnen brillieren gemeinsam

OFFENE MUSIKSCHULTÜREN

Die Musikschule lebt von der Dreiecksbeziehung: Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrperson. Wir laden dazu ein, den Kontakt zur Musiklehrperson zu suchen und offene Fragen rund um den Unterricht oder das Üben direkt anzusprechen. Weiter ist es jederzeit möglich, einen Blick in den Unterricht zu werfen. Gemeinsam möchten wir den Musizierenden eine unvergessliche, ganzheitliche musikalische Ausbildung ermöglichen. Wir freuen uns auf Sie!

LASSEN WIR UNS VOM MUT, DER BEGEISTERUNG UND DER FRÖHLICHKEIT ALLER KINDER ANSTECKEN!

Kennt ihr das Gefühl, völlig die Zeit zu vergessen, einzutauchen in eure eigene Welt, um total energiegeladen wieder zurück in den Alltag zu kommen? Ja, «Flow» ist ein immer beliebteres Wort und in meinen Augen aktueller denn je. Kommen wir in den Flow, finden wir womöglich auch heraus, was uns wirklich gefällt und wie wir unsere kostbare Lebenszeit verbringen möchten.

Erlerntes auf dem Drumcomputer spielen

Flow im Instrumentalunterricht ist für mich das Thema von höchster Priorität. Kinder, die in den Flow kommen, lernen sehr effizient und nachhaltig. Ich als Lehrperson erkenne durch gezieltes Beobachten, welche Ressourcen und Stärken im Kind zu finden sind. Ist einmal dieser wertvolle Schatz entdeckt, lernt es sich für alle Beteiligten über diesen Kanal viel leichter.

Ein weiterer, wertvoller Helfer im Musikunterricht ist der Umgang mit der Sprache. Erinnern wir uns zurück, stellen wir schnell fest, dass wir zuerst nur happenweise Wörter gelernt und von anderen abgehört haben. Erst später in der Schule lernten wir diese Wörter zu lesen und aufzuschreiben. Führt man sich das bewusst vor Augen, erkennt man schnell, dass es beim Vermitteln von Musik und dem Erlernen eines Instruments die gleiche evolutionäre Strategie benötigt. Die Kinder sollen am Anfang ihre eigene *musikalische* Sprache entwickeln dürfen und ihr Instrument mit *ihrer* Sichtweise kennen lernen, um später mit einem guten Klang- und Körpergefühl Notentexte, Artikulation, Dynamik, Theorie usw. vertieft perfektionieren zu können.

Lassen wir uns vom Mut, der Begeisterung und der Fröhlichkeit aller Kinder anstecken und die oben genannten Themen humorvoll im Unterricht – und im besten Fall auch im täglichen Leben – Einzug halten. Und wenn wir uns im Beobachten üben und diesen Zustand aushalten können, werden wir mit vielen tollen Momenten und Erfahrungen belohnt.

Beni Stöckli
(Lehrperson Schlagzeug)

EINE MUSIKALISCHE REISE DURCH DIE GOLDENE JAHRESZEIT

Der Jugendchor und der Chor Cantallaria mit Sänger/-innen der Musikschule Region Malters luden am Mittwoch, 25. Oktober 2023 um 20 Uhr zum Konzert unter dem Motto «Indian Summer» ein. Die beiden Chöre unter der Leitung von Fredi Fluri, Linda Gisler und Jakob Falz verzauberten mit ihrem Chorklang das Publikum und nahmen es mit auf eine musikalische Reise durch die goldene Jahreszeit. Die jungen Stimmen harmonierten und berührten die Herzen des Publikums. Die Band bestehend aus Fredi Fluri (Gitarre), Jakob Falz (Kontrabass), Linda Gisler (Piano) und Annina Eggenschwiler (Violine) untermalte die Gesänge stilistisch gekonnt.

Jugendchor und Chor Cantallaria vereint

Die Schulleiterin erzählt

Ich bin für die operative Führung, das heisst die pädagogische und betriebliche Führung der Schule zuständig. Dabei stütze ich mich auf das Leitbild, den Leistungsauftrag und die kantonalen Vorgaben. Ich versuche, die Bedürfnisse und Möglichkeiten aller Beteiligten zu berücksichtigen und arbeite eng mit den Lernenden, Erziehungsberechtigten, Lehr- und Fachpersonen und Behördenmitglieder zusammen. Ich bin in stetem Austausch auch mit anderen Schulen. Meine Aufgaben lassen sich in fünf Hauptbereiche einteilen: Pädagogische Führung, Personalführung, Qualitätsentwicklung und -evaluation, Organisation und Administration sowie Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit gefällt mir sehr, ist sie doch unglaublich vielfältig. Seit über 8 Jahren bin ich in Schwarzenberg tätig und habe dieses Dorf mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern schätzen gelernt. Dank der hervorragenden Arbeit der Lehrpersonen, der Unterstützung der Mitglieder der Bildungskommission, des Gemeinderates und weiteren involvierten Personen ist die Schule Schwarzenberg top aufgestellt und bietet den Schülerinnen und Schüler einen Lernort, an welchen sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen erweitern können, sodass sie in Zukunft glücklich, selbstbestimmt und erfolgreich ihr Leben gestalten können. Gemeinsam sind wir unterwegs und wollen «Zäme das Richtige tun». *Corinne Erni*

100 Tage im Amt

Corina Van der Meer (Klassenlehrperson der 3./4. Klasse) und Maria Häfliger (Fachlehrperson) sind seit 100 Tagen im Amt. Sie haben einige Fragen zu ihrem Start beantwortet.

WIE GEFÄLLT ES DIR IN SCHWARZENBERG?

M.H.: *Mir gefällt es gut in Schwarzenberg. Ich mag es, an einer kleinen Schule zu unterrichten. Ausserdem gibt es nicht viele Schulen, die eine so schöne Aussicht haben.*

C.VdM.: *Hier in Schwarzenberg gefällt es mir sehr gut. Ich geniesse es, jeden Morgen während der schönen Morgenstimmung hier hoch zu fahren. Die Aussicht aus dem Schulzimmer in die Natur und in die Berge erfreut mich sehr. Ich merke, dass die Kinder gerne zu Schule kommen und sehr motiviert sind. Das steckt an.*

WIE BIST DU GESTARTET?

C.VdM.: *Ich bin sehr gut gestartet. In den ersten Wochen habe ich die Schüler und Schülerinnen kennengelernt und nun sind wir schon zu einer eingespielten und fürsorglichen Klasse zusammengewachsen. Eine grosse Veränderung in dieser Schule ist das altersdurchmischte Lernen für mich. Es ist eine spannende Erfahrung, verschiedene Altersgruppen in einer Klasse zu unterrichten. Ich sehe, wie sie voneinander lernen und das somit das Klassenklima stärkt.*

M.H.: *Ich fühle mich bereits so, als würde ich schon lange hier unterrichten. Auch wenn es manchmal anstrengende Situationen gibt, überwiegen die schönen Momente mit den Schülerinnen und Schüler und den anderen Lehrpersonen.*

WAS BEREITET DIR FREUDE?

M.H.: *Es bereitet mir Freude, wie die Schülerinnen und Schüler Fortschritte machen und das Gelernte anwenden können. Es ist schön, wenn die Kinder ihre Ziele erreichen und stolz auf sich sein können.*

C.VdM.: *Vieles bereitet mir Freude im Zusammenhang mit meiner Klasse, dem Team und der Gesamtschule. Wie die Schüler und Schülerinnen anfangs noch zurückhaltend und schüchtern waren und sich nun wohlfühlen, erfreut mich besonders. Ebenfalls bin ich gerne am Vorbereiten. Ich geniesse die gute Zusammenarbeit in der Stufe und den Austausch von Ideen. Das Schönste ist aber, wenn die Kinder lachen können.*

WIE HAT DICH DAS LEHRPERSONENTEAM AUFGENOMMEN?

C.VdM.: *Ich fühle mich sehr willkommen. Von Anfang an habe ich mich integriert und unterstützt gefühlt. Die Zusammenarbeit im Team ist konstruktiv und bereitet mir Freude. Die Schulleitung empfing mich ebenfalls mit positiver Unterstützung und klaren Richtlinien. Neben der fachlichen Zusammenarbeit trugen auch die Anlässe im Team und der Teamausflug zu einem geglückten Start für mich bei.*

M.H.: *Ich habe mich im Lehrpersonenteam sofort willkommen gefühlt und freue mich, ein Teil von diesem Team zu sein. Ich finde es schön, dass sich hier alle offen miteinander austauschen und man auch Kontakt zu den Lehrpersonen der anderen Schulstufen hat.*

Zäme si Tag

Am Mittwoch, 6. September traf sich die ganze Schule Schwarzenberg inklusive Eigenthal um 8.00 Uhr in der Arena. Als Einstimmung sangen alle gemeinsam das Lied «metenand». Anschliessend zogen die altersmässig bunt gemischten Gruppen von Atelier zu Atelier. Mal ging es sportlich zu, mal künstlerisch. Sie übten sich in Disziplinen wie Sackhüpfen, Büchsenwerfen, Stafettenlauf oder kühlten sich bei den heissen Temperaturen mit einem Wasserspiel ab. Neben den sportlichen Aktivitäten gestalteten die Kinder eine Glacé-Kugel für unseren Riesen-Geburtstagskalender oder posierten kreativ für ein Gruppenfoto.
Als Highlight und Abschluss des Morgens besuchte uns die Feuerwehr. Gruppenweise versuchten die Kinder das Feuerwehrauto über den Pausenplatz zu ziehen und wären damit bei «Wetten dass…» Wettkönige geworden.

«Drei Minuten blind»

Ende September durfte die Schule Schwarzenberg, unter anderem die 5./6. Klasse, das Erlebnismobil ausprobieren.

Was nehme ich allein mittels Tasten, Hören und Riechen wahr? Wie findet sich ein blinder Mensch zurecht? Welchen alltäglichen Barrieren und Herausforderungen steht eine sehbeeinträchtigte Person gegenüber? Diese Fragen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach einem Besuch im Erlebnismobil der CBM Christoffel Blindenmission beantworten. Ausgerüstet mit einer Milchglasbrille, die den Grauen Star im Endstadium simuliert, tasten sie sich durch einen Gang. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Herausforderungen blinde Menschen täglich bewältigen. Der zwölf Meter lange Erlebnisgang befindet sich in einem speziell dafür konzipierten Fahrzeug. Er ist bestückt mit alltäglichen Hindernissen und Gegenständen zum Tasten, Hören und Riechen. Zusätzlich zum CBM-Erlebnismobil-Durchgang konnten die Schüler und Schülerinnen zu zweit einige Posten lösen, bei welchen sie beispielsweise Fussballspielen, einen Turm bauen oder ein Gewürz erraten mussten.

Berichte der Schüler·innen vom Zukunftstag

SCHMID UND RÜSSLI

TAGESABLAUF

6.00 h Aufstehen
6.25 h Abfahrt im Auto
6.40 h Im Geschäft angekommen
6.50 h Arbeitseinteilung
7.00 h Arbeitsbeginn
7.05 h Dachelemente für das Schulhaus Schwarzenberg herstellen
9.00 h Znüni
9.20 h Dachelemente Schulhaus Schwarzenberg bearbeiten
12.00 h Nach Hause fürs Mittagessen
13.00 h Abfahrt nach Malters
13.25 h Wieder in Malters
13.00 h Dachelemente Schulhaus Schwarzenberg
17.00 h Feierabend

STECKBRIEF

Name: Schmid und Rüssli
Standort: Eistrasse 16, 6102 Malters
Mitarbeiter: Es sind 20 Arbeiter und 4 Putzfrauen (Teil des Teams)
Eröffnung: 1. Oktober 2001
Chefs: Philipp Schmid und Urs Rüssli
Arbeiten, die in diesem Beruf dazugehören sind: Systembau, Industriehallen, Landwirtschaftliche Bauten, Umbauten, Unterstände, Innenausbau, Gebäudehüllen, Treppenbauten, Bodenbeläge, Dämmungen, Neubauten und Carports.

SCHULE GÖSCHENEN

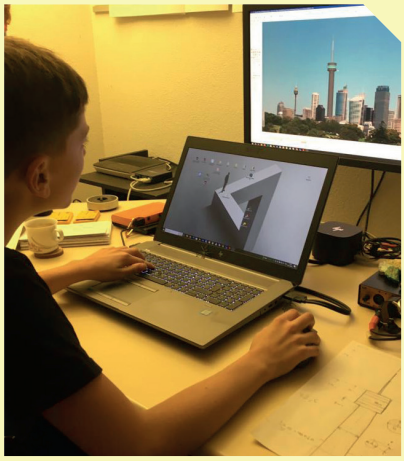
TAGESABLAUF

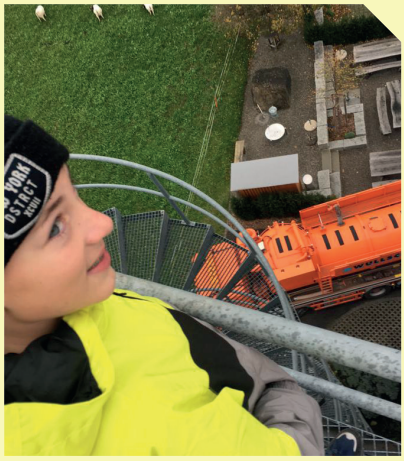
6.15 h Aufstehen
7.00 h Abfahrt bei Silvia
7.25 h Ankunft Schule Göschenen
7.40 h Vorbereitung TTG Stunde
8.15 h Schule beginnt
8.45 h Kinder der 2. Klasse malen
9.10 h Stanzen und reissen
9.45 h Pause für alle
10.10 h Pause ist zu Ende
10.15 h Kinder der 1.Klasse malen
10.30 h Mathe: Fragen beantworten, kontrollieren
11.00 h Kinder der 1.Klasse kleistern
11.10 h Dossier 2.Klasse korrigieren
11.40 h Mittagspause für alle
12.30 h Vorbereitungen
12.50 h Pause für mich/lesen im Buch
13.10 h Mittagspause ist zu Ende
13.15 h Kinder schreiben Sätze
14.10 h Arbeiten im «Lies mal»
14.30 h Kinder haben Pause
14.40 h Deutschsachen aufräumen
15.15 h Dossier herstellen mit Silvia
16.00 h Abfahrt Schule Göschenen

STECKBRIEF

Name: KSUO (Steht für Kreisschule Urner Oberland)
Adresse: Kirchmatt 3, 6487 Göschenen
Anzahl Lehrer/innen: 7 Lehrer/innen
Anzahl Schüler/innen: 32 Schüler/innen
Aufteilung Schulen: Göschenen KG, 1./2. Klasse/Wassen 3./6. Klasse/Gurtnellen Oberstufe

Was ich gelernt habe: Als Lehrerin hat man so gut wie immer etwas zu tun, man kann noch dies vorbereiten und das korrigieren... Als Lehrerin wird einem nie langweilig. Wenn die Schule zum Beispiel zu Ende ist und die Kinder nach Hause gehen, sollte ja die Lehrerin auch fertig haben. Das ist aber meist nicht so, weil man noch zu tun hat. Vor allem Vorbereiten. Ausserdem braucht man als Lehrerin viel Geduld – besonders mit den Kleinen.





PROJEKTIVPLAN GMBH

TAGESABLAUF

6.30 h Aufstehen
7.00 h Frühstücken
7.30 h Einführung / PC Programme
7.40 h Aufträge erfassen
8.00 h Bauadministration herumtelefonieren, E-mailen
8.50 h Turm planen [Modell]
9.00 h Pause
9.15 h Turm weiter planen
11.30 h Mittagspause
13.10 h Abfahrt nach Muri auf die Baustelle
14.00 h Baustellenbesuch auf 22m hohem Dach
16.00 h zurück im Büro am Turm fertig planen
17.00 h Feierabend

STECKBRIEF

Name: Projektivplan GmbH
Adresse: Sonnhalde 12, 6013 Eigenthal/ Blickensdorferstrasse 15a, 6340 Baar
Anzahl Mitarbeiter: 1 (selbstständig)
E-Mails in den letzten 2 Jahren: Über 20 000 E-Mails bearbeitet
Name des Hochbauprogramms: ELITE-CAD XEOMETRIC

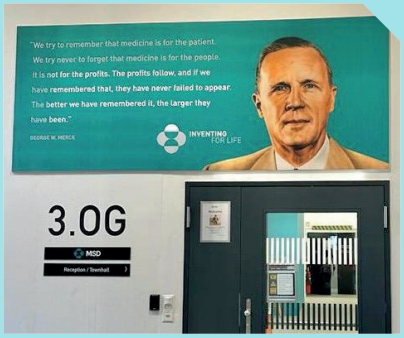
KITA CAMPUS

TAGESABLAUF

7.45 h Aufstehen
8.40 h Abfahren mit meinem Vater
9.15 h Ankunft in Luzern
9.30 h Start bei der Kita, mit den Kindern spielen, zum Beispiel mit der Brio Bahn
11.00 h Gemeinsames Mittagessen
11.45 h Die Kinder machen einen Mittagsschlaf
11.55 h Die Mitarbeiter und ich haben Zimmerstunde
12.55 h Zimmerstunde fertig, zurück an die Arbeit
13.00 h Ich erzähle den Kindern Geschichten
13.50 h Mit den Kindern auf den Spielplatz
15.00 h Zurück in der Kita, sie haben das «Zobig» bereit gemacht
15.20 h Es gibt Früchte und Gemüse zum «Zobig»
16.00 h Mein Vater holt mich ab
16.45 h Zuhause angekommen

STECKBRIEF

Name: Kita Campus
Kinder in einer Gruppe: 12 bis 14
Anzahl Mitarbeitende: 25
Anzahl Gruppen: 3, Alter gemischt
Aufgaben in der Kita: Betreuen, begleiten, fördern
Vorteile: Kinder begleiten, Teamarbeit
Nachteile: es ist laut (Lärm)
Wichtige Punkte: gerne mit Menschen arbeiten, Teamarbeit, man muss belastbar sein
Dauer der Ausbildung: 3 Jahre



MSD

TAGESABLAUF

7.00 h Aufstehen
8.00 h Abfahrt
9.00 h Anmeldung
9.10 h Teamvorstellung
9.15 h Präsentation: Zahlen und Nummern
9.30 h Präsentation: Körper und Gesundheit
9.45 h Präsentation: Tiere und ihre Gesundheit
10.00 h Znüni (Schoggi Brot)
10.15 h Präsentation auf dem Computer
10.45 h Bürobesuch durch das Büro
11.45 h Mittagessen (Sandwich)
13.00 h Präsentation: Medikamente vorstellen
13.30 h Video machen, Fragen stellen
14.00 h Spiel Medikamente selber machen. Wir durften selber ein Medikament machen mit einem Partner. Ich und mein Partner haben Pentapox gemacht. Das ist ein Medikament, das gegen Fuschia (ein Virus von Tieren) hilft. Wir mussten die richtigen Farben für die Tabletten suchen und herausfinden wie viele Tabletten in einer Box sein müssen.

STECKBRIEF

Name: MSD
Adresse: MSD International AG, Tribschenstrasse 60, Luzern 6006
Anzahl Arbeiter: 500 Mitarbeiter
Erfinder MSD: George Merk

Mein zukunftstag war cool weil ich konnte viel helfen und wurde belohnt

Mein Zukunftstag war sehr spannend.Am Morgen durfte ich mit dem Grosstierarzt mit, dort hatten wir viele Kälber. Am Mittag konnte ich nach Hause mit Papa.Am Nachmittag konnte ich in die Praxis dort hatten wir viele Hunde und Katzen die mussten oft Impfen oder hatten verdauungsprobleme.

Es war cool zu erfahren was die Opacc für ein Beruf ist. Ich durfte in der Pause Fifa gamen.Die Opacc hat ein mega teures Gebäude.

In der Schreinerei durfte ich viele Machinen Brauchen und eine neue Machine benutzen. Am schluss durfte ich noch mit einer schleifmachine gearbeitet ich durfte aber auch Stapler fahren

Wir waren im Hotelsee in Luzern und haben Rauchmelder ausgetauscht danach mussten wir auch im Alpenblick austauschen

Es war ein sehr cooler Tag. Ich konnte sehr viel Helfen. Ich hatte es anstrengend und nach diesem Tag war ich sehr müde. ich dufte zu 3 Familien nach Hause. Und Jede Famili muste ich betreuen.

Furrer Fuchs
Architektur GmbH
Malters
www.furrerfuchs.ch

INDIVIDUELL

MARKUS SCHMID AG
SANITÄR HEIZUNG SOLARTECHNIK

30 Jahre

Markus Schmid AG
Eistrasse 5a
6102 Malters

041 498 08 60
info@schmid-markus.ch
www.schmid-markus.ch

FÜR SIE DA!
365 TAGE IM JAHR.

- 24h Pikettservice
- Speditive Reparatur
- 30 Jahre Know-How

IHR PARTNER IN DER REGION FÜR

bacher
grafik . web . druck

Bacher PrePress AG
6105 Schachen

www.bacher.swiss

Klimaneutral
Unternehmen
ClimatePartner.com/14232-2002-1001

KNUTWILER

TAGESABLAUF

6.00 h Aufstehen
6.24 h Frühstück essen
7.00 h Linda Schwenk kommt mich abholen und wir fahren nach Knutwil
8.00 h Erklärung vom Tag
8.15 h Marketing (man bekommt Etiketten, die man genau kontrollieren muss, ob alle Zeichen gleich groß sind, ob die Texte die gleiche Schriftart oder Schriftgrösse haben. Es wird ein Foto gemacht, natürlich mit Erlaubnis eines Mitarbeiters. Dann schreibt man einen kleinen Text über ihn auf Social Media und dann veröffentlicht man das.)
9.00 h Verkaufsinnendienst (Lieferscheine)
11.00 h Betiebsbesichtigung: Produktionshalle, Verkaufshalle, Lagerhalle von Etiketten, Lagerhalle von Flaschen
12.00 h Mittagessen
13.00 h Produktion (Abfüllung von Pet oder Glasflaschen)
16.00 h Feierabend
17.30 h Ich bin zuhause

STECKBRIEF

Alter der Firma: 570 Jahre
Wie viele Mitarbeiter: 47
Standort: 6213 Knutwil
Geschäftsleitung: Stefan Studer, Linda Schwenk, Osi Serifi und Severin Christen
Produkte: Mineral mit, ohne und mit wenig Kohlensäure, Himbeer-Melisse, Schnitzwasser, Mandarinli, Holunder-Traube, Apfelwasser, Kola Wasser, Yup Pink Grapefruit, Yup Ingwer Lemon und Eistee Zitrone

ROCHE

TAGESABLAUF

6.00 h Aufstehen
6.30 h Frühstück
7.00 h Abfahrt von zuhause
7.35 h Ankunft Roche
8.00 h Begrüssung im Bau 9
8.30 h Führung in Gruppen
10.00 h Znüni essen
10.20 h Führung in Gruppen: Wir durften chemische Experimente durchführen, selbstgebaute und programmierte Maschinen und Spiele ausprobieren. Und wir haben gelernt, wie eine Arbeitskette funktioniert.
11.30 h Mittagessen
12.30 h Gerät c5800 bewundern im Applikations-Labor. Solche Geräte sind da, um Tests mit Blut, Spucke usw. durchzuführen, damit man nachher weiss, ob jemand krank ist. Ich konnte Teile wegschrauben und wieder anschrauben und Teile anbauen.
13.00 h Büro besichtigen
13.30 h Helfen das Gerät c6800 zusammenzubauen
14.00 h Abholung Covid Test
14.30 h Wir spielen Tischfussball in der Kantine
15.00 h Helfen das Gerät c6800 zusammenzubauen
16.00 h Heimfahrt

STECKBRIEF

Name: Roche
Anzahl Mitarbeiter: 2700
Anzahl Lernende: 150
Anzahl Lehrberufe: 10
Standort: Rotkreuz
Gründung der Firma: 1896
Anzahl Nationalitäten: 70
Gesprochene Sprache am Arbeitsplatz: Englisch

Es war cool weil ich viel helfen konnte,Wir sind andauernd von einem Ort zum anderen gerannt.Ich war beim Elektriker und deswegen gab es an diesem Tag viele Probleme Ich selbst habe einen Wasser rohrbruch entdekt

Wir waren zu Fünfzehn in der Villa Bunter Hund.Zuerst hatten alle ein T-shirt bekommen dann hatten die Mitarbeiter alles in uns gezeigt.Wir durften sogar ein paar Hunde streicheln. Die Hunde hatten alle Zimmer

mein zukunfttag war sehr cool ich habe mit meinem Lehrlins ausbilder viele sachen gebaut wir waren auch in malters zum Türen hoch tragen sie waren sehr schwer deswegen konnte ich sie nicht tragen. ich konnte sogar eie maschine benutzen es war eine schleif maschine .

Ich war in der Drogerie und es war sehr cool.Mein Highlig ist das ich im Labor sachen machen durfte.

Der Zukunftstag war cool aber anstrengend.Highlig war mit der Putzmaschine zu fahren.

Ich durfte meinem Papa die haare schneiden und ich durfe Haarfarben mischen.

helvetia.ch/emmenbrücke

Von hier.
Mit Kompetenz.
Für Sie.

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Franziska Marti
Versicherungs-/Vorsorgeberaterin

Hauptagentur Emmenbrücke
T 058 280 37 33, M 079 411 90 16
franziska.marti@helvetia.ch

«De stärchst Natifuger 2023»

5./6. Klasse von Sina Burri, 1./2. Klasse von Raffaela Mathis, 1./2. Klasse von Regula Portmann (v.l.n.r.)

Bereits zum zehnten Mal hat die Nationalturner- und Ringerriege des STV Luzern die Suche nach dem stärksten Natifuger aufgenommen. Am 28. Oktober haben sich 59 Kinder aus Schwarzenberg, Eigenthal und Schachen beim Sport gemessen. Seilhüpfen, Schnelllauf, Weitsprung, Medizinballstossen und Ringen standen auf dem Programm. Auch dieses Jahr herrschte eine tolle Stimmung unter den Kindern. Die Freude an der Bewegung und die Motivation, eine Medaille zu erkämpfen, waren riesig. Und die Leistungen top – allen gebührt ein grosses Kompliment!

Wieder wurden die drei Kategoriensieger der 1./2. Klasse, der 3./4. Klasse und der 5./6. Klasse gesucht und gefunden. Zudem erhielten die Klassenkassen der drei am stärksten vertretenen Klassen einen Zustupf.

In der kleinsten Kategorie konnte sich Larissa Bannwart (Eigenthal) vor ihrem Bruder Dominik und vor Raffael Steffen (Schwarzenberg) durchsetzen. In der Kategorie 3./4. Klasse konnte Gabriel Meier (Eigenthal) ganz oben aufs Podest steigen. Komplettiert wurde das Podium mit Severin Husistein und Silvio Fluder aus Schwarzenberg. Bei den Ältesten wurden die Medaillen unter Jan Fluder (Schwarzenberg), Lorena Bannwart (Eigenthal) und Severin Bannwart (Eigenthal) verteilt. Wie gewöhnlich musste jedoch keines der Kinder mit leeren Händen nach Hause gehen. Gestärkt nach einem feinen Zvieri winkte am Ende des Tages eine feine Salami als Andenken.

Über die begehrten Pokale für die meisten Teilnehmenden und die dazugehörigen 200 Franken in die Klassenkasse durfte sich auch dieses Jahr die 1./2. Klasse von Raffaela Mathis freuen. Sie waren mit 12 Teilnehmenden die grösste Klasse. Am zweitmeisten Kinder am Start hatte die 5./6. Klasse von Sina Burri mit 10 Teilnehmenden. Der dritte Rang in der Teilnehmerwertung ging an die 1./2. Klasse von Regula Portmann mit 9 Kindern. Die Pokale blieben alle in Schwarzenberg und zieren nun die Schulzimmer.

Sieger Kategorie 3./4. Klasse: Severin Husistein, Gabriel Meier, Silvio Fluder (v.l.n.r)

Es war ein gelungener Anlass, welcher den Kindern das Nationalturnen und Ringen auf spielerische Art und Weise zeigt und näher bringt. Neue interessierte Gesichter sind montags und freitags in der Trainingshalle herzlich willkommen. Wir freuen uns auf euch!

Vereinsausflug der Frauengemeinschaft Schwarzenberg: ohne ZWEIFEL ein riesiger Erfolg

Am 14. September fuhren 43 Frauen früh morgens mit dem Car direkt Richtung Spreitenbach los. Unterwegs wurden wir im Car mit einem Kaffee und Gipfeli verwöhnt.

Die Führung durch die Firma Zweifel war sehr beindruckend und interessant. Natürlich haben wir im Anschluss ausgiebig im Shop die feinen Chips eingekauft. Im Städtchen Bremgarten durften wir direkt an der Reuss unser Mittagessen geniessen. Für einen Rundgang durch das malerische Städtchen hatten wir auch noch genügend Zeit.

Am Nachmittag fuhren wir mit unserem Car weiter. Einen spontanen Zwischenstopp haben wir bei der Firma Dubler eingelegt, da eine süsse kleine Stärkung mit einem feinen Mohrenkopf nicht fehlen durfte.

Die Weiterfahrt bis zum Weingut verging wie im Fluge. Im Klosterhof in Aesch durften wir ein feines Apéro mit regionalem Käse und Brot geniessen.

Es war ein toller, abwechslungsreicher Tag mit vielen Eindrücken. Es hat riesigen Spass gemacht, gemeinsam unterwegs zu sein.

Frauengemeinschaft Schwarzenberg
Eveline Hunkeler

Bei der Firma Zweifel

Auf dem Weingut

In Bremgarten

Eindrücke aus dem Jahresprogramm der Frauengemeinschaft

Buurezmorge,
Selbstgemachtes,
alle Plätze besetzt,
schöne Dekoration,
gute Stimmung

Sport
und Spass
schweisstreibend,
laute Musik,
motivierend

Makramee
kreativ,
alte Hand-
werks-
kunst,
ideenreich

Feuersäule,
Funken
sprühend,
mutig,
Schutzkleidung

WIR STELLEN ALLES IN DEN SCHATTEN
Sonnenstoren
Alu-Jalousie
Insektenschutz
Lamellenstoren
Rolladen
Reparaturservice alle Marken
Fuhrimann Storenbau AG 6102 Malters ✆ 041 497 48 48 www.fuhrimann-storen.ch

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Pilatus
Jetzt für die kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen» anmelden
Was uns ausmacht:
Weitsicht.
Wir helfen Ihnen mit der kostenlosen Impulsberatung, Ihre Heizung fit für die Zukunft zu machen.
Als Genossenschaft sensibilisieren wir Eigenheimbesitzer seit mehr als einem Jahrzehnt auf energetisches Einsparungspotenzial.

VON MOOS
WALD & HOLZ
HOLZ
Holz aus dem Schweizer Wald
• Holzerntearbeiten (Seilkran)
• Jungwaldpflege
• Spezial- und Parkholzerei
• Bach- und Geländeverbau
• Forst- und Güterstrassenbau
von Moos- Forstbetrieb
Postfach
6103 Schwarzenberg
T. 041 240 40 30
M. 079 446 42 20
www.vmwald.ch
forst@vmwald.ch

BAUGENOSSENSCHAFT SCHWARZENBERG
WOHNEN IM
NAHERHOLUNGS-
GEBIET
041 497 46 48 · NEBELGRENZE.CH

«Sag niemals nie» – ein Lustspiel in drei Akten

Die verfeindeten Ortschaften Ober- und Untermupf – und allen voran deren Gemeindepräsidenten Willi Dachser mit Tochter Christine und Therese Fischer mit Sohn Martin – streiten sich seit Jahren, wem der angrenzende See gehört, der zum Welt-Naturerbe ernannt werden soll.

Impressionen von den Proben

Christine und Martin sind ein heimliches Liebespaar und wünschen sich, dass endlich Frieden einkehrt. Beide Ortschaften haben ein gemeinsames Gasthaus. Wirt und Möchtegern-Sternekoch Toni Brügger und seine Frau Sabine leiden auch unter ihren Gästen, die nur streiten und die Kochkunst des Wirts ignorieren. Deshalb erfinden sie einen prominenten Gast, der angeblich bei ihnen wohnen soll. Schnell macht das Gerücht die Runde, dass der Filmproduzent von James Bond hier logiert und noch Darsteller für den neuen Bond-Film sucht. Natürlich will jeder im Ort eine Rolle ergattern.
Frau Wenzel, die Mitarbeiterin der UNESCO und Philipp Hugo, der bekannte Restaurantkritiker, tragen zur allgemeinen Verwirrung ebenfalls bei und zu guter Letzt droht statt Weltnaturerbe sogar ein Atommüllendlager.

Wie es weitergeht und ob der neue Pfarrer mit seinen unkonventionellen Mitteln die Lage entschärfen kann, sieht man sich im Lustspiel «Sag niemals nie» am besten gleich selbst an.

Aufführungsdaten

Samstag, 20. Januar 2024 (Premiere)
Sonntag, 21. Januar 2024
Mittwoch, 24. Januar 2024
Samstag, 27. Januar 2024

Lustiger Abend mit «Frau Chlämmerlisack»

Motivations-Coach Eveline Beeli aus Egliswil

Am 9. November versammelten sich rund 50 Personen im Pfarreisaal Schwarzenberg und freuten sich auf einen Abend mit «Frau Chlämmerlisack».

«Frau Chlämmerlisack», so nennt sich Motivations-Coach Eveline Beeli aus Egliswil. Authentisch und direkt zeigte sie, wie einfach gewisse Dinge anzugehen sind. Eveline Beeli setzt sich dafür ein, öfter einfach mal etwas auszuprobieren, anstatt lange nach Ausreden zu suchen. So gab sie beispielsweise sehr hilfreiche Tipps für den Alltag zu Hause und für eine gesunde Ernährung.

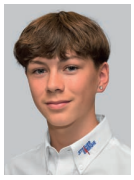
Die tolle Mischung aus Wissen, Unterhaltung und Motivation begeisterte die vielen Teilnehmenden.

Frauengemeinschaft Schwarzenberg

STEINER ENERGIE MALTERS

Die gute berufliche Grundbildung...
Der moderne Arbeitsplatz

Julian Vogel
Elektroinstallateur
1. Lehrjahr



Nevio Wobmann
Elektroinstallateur
1. Lehrjahr

Matteo Bucheli
Elektroinstallateur
2. Lehrjahr

Fabio Wermelinger
Elektroinstallateur
2. Lehrjahr

Nicole Arnold
Kauffrau
3. Lehrjahr

Luca Burri
Elektroinstallateur
3. Lehrjahr

Aaron Wunderlin
Gebäudeinformatiker
3. Lehrjahr

Fabio Portmann
Elektroinstallateur
4. Lehrjahr

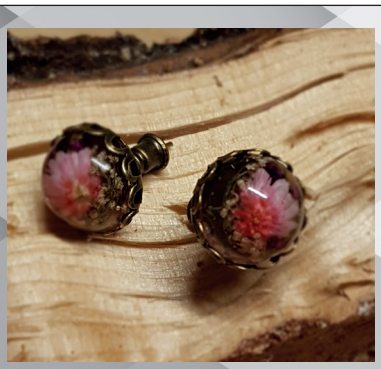
Janis Vogel
Elektroinstallateur
4. Lehrjahr

ISO 9001/14001

Steiner Energie AG
Industriestrasse 1
6102 Malters

Telefon 041 499 90 90
www.steiner-energie.ch
Ein Unternehmen der CKW-Gruppe

STALDER HOLZBAU AG
Holzbau · Umbau · Sanierung



KARTEN- UND SCHMUCKDESIGN
www.grafik-stofer.ch

Dienstjubiläen Pflegewohngruppe Sonne Schwarzenberg

Die Pflegewohngruppe Sonne darf auf langjährige Mitarbeiterinnen zählen. So konnten am Personalanlass zwei Jubilarinnen gefeiert werden: Esther Marbacher feierte ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. In den ersten sechs Jahren hat sie in der Nachtwache gearbeitet. Im Mai 2019 wechselte Esther Marbacher dann in die Hauswirtschaft und Betreuung im Tagesdienst. Mit ihrem grossen Engagement und ihrer humorvollen und offenen Art ist sie eine grosse Unterstützung für die Bewohnenden und das ganze Team.

Lydia Burri feierte ebenfalls ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Zuerst hat sie in der Hauswirtschaft und Betreuung gearbeitet. Nach drei Jahren übernahm Lydia die Stellvertretung der Leitung und seit Mitte 2020 führt sie die Hauswirtschaft und Betreuung in einer Co-Leitung. Dank ihrem grossen Engagement, ihrer bewährten Fachkompetenz und ihrer spontanen Art ist sie eine grosse Hilfe und Bereicherung für die Mitarbeitenden und Bewohnenden. Wir gratulieren den zwei Jubilarinnen ganz herzlich und danken ihnen für ihre sehr wertvolle Arbeit. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Esther Marbacher (links) und Lydia Burri

Vorstand PWG

Pilatus Open 2023 – die zweite Durchführung

Das OK des erfolgreich durchgeführten Pilatus Open.

Nach der erfolgreichen Durchführung im letzten Jahr durften wir am 7. Oktober erneut die Tore der Mehrzweckhalle (MZH) für Spielende und Besuchende öffnen. Mit einem leicht veränderten OK freuten wir uns auf den Anlass. Einige Turnier-Teilnehmende konnten die Türöffnung kaum erwarten und trafen bereits früh in der MZH ein. Je näher der Start des C-Turniers (Plauschturnier) rückte, desto mehr füllte sich die Spielerliste. Mit 41 Teilnehmenden startete das erste Turnier des Tages. Nach einem spannenden Finale gegen Alvaro Di Labio konnte sich Michael Zürcher als Sieger feiern lassen. Mit einem tollen dritten Platz durfte Ralph Bitzi ebenfalls auf das «Podest». Somit war der erste Pokal für einen Schwarzenberger sicher.

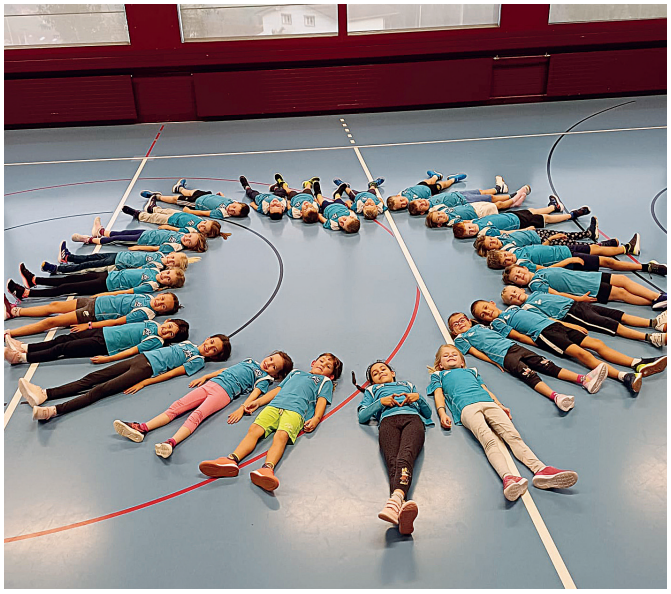
Mit dem Start der Einschreibung für das Warm-up fing das grosse Rätseln an: Würde die Anzahl Spieler vom letzten Jahr wieder erreicht? Es stellte sich schnell heraus: Ja! Mit 55 Spielern konnte das Turnier starten. Viele spannende Spiele und harte Fights konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen.

Die Hauptattraktion des Tages stand unmittelbar bevor. Viele neue Spieler schrieben sich für das Pilatus Open ein und erhöhten die Qualität des Turnierfelds noch einmal. Das Turnier konnte mit 53 Teilnehmenden starten. Mit Enes Medic wurde am Ende ein neuer Sieger ausgerufen. Der Titelverteidiger Djordje Misic musste sich im Finale knapp geschlagen geben.

Insgesamt waren zirka 80 Spieler·innen sowie 50 Besucher·innen am Anlass dabei. Ein grosses Dankeschön gebührt allen, die an diesem Tag mitgewirkt und die zweite Ausgabe des Pilatus Open bereichert haben. Das Datum für das Pilatus Open 2024 wird baldmöglichst kommuniziert.

Das OK Pilatus Open

Die JUGI informiert



Nach den Herbstferien startete die JUGI mit 28 Kindern in das neue Vereinsjahr.

Am traditionellen Herbstmarkt 2023 in Schwarzenberg konnte die JUGI viele Besucher·innen am Stand in der Mehrzweckhalle begrüssen. Alle versuchten, den aufgebauten Hindernis-Parcours in der MZH möglichst schnell zu absolvieren! Am Schluss hat auch das Glück eine grosse Rolle gespielt. So kostete es den einen oder die andere viel Zeit, den Ball im Basketballkorb zu versenken. Alle, die den Parcours absolviert haben, wurden mit einem Sofortpreis belohnt. Die Besten der Kategorien durften am Schluss noch ein Präsent vom Gabentempel auswählen. An dieser Stelle dankt die JUGI allen Sponsoren für die Material- und Geldspenden. Mit der Unterstützung konnten viele Kinderaugen zum Strahlen gebracht werden.

Das Unihockey-Team hat ebenfalls ihr Training wieder aufgenommen. Die Gruppe mit momentan zehn Kindern trainiert jeweils am Donnerstag in der Turnhalle.

Skiclub Schwarzenberg

RÜCKBLICK: BIKE-EVENT

Der Bike-Event fand am Sonntag, 3. September bei idealem Bike-Wetter statt. Insgesamt fanden 67 Fahrer·innen eine oder mehrere passende Strecken zum Abstrampeln. Ein grosses Dankeschön an alle Helfenden und Teilnehmenden. Der Wanderpreis, gespendet durch die Urs Schmid AG - Landmaschinen, fand in diesem Jahr seinen definitiven Besitzer. Mit sieben Mannschafts-Siegen an neun Events ging der schöne Wanderpreis an den Skiclub Schwarzenberg. Dieser wurde mit großer Freude dem treuesten aller SCS-Biker, Lukas Zemp, übergeben.

HERBSTMÄRT

Wie schon in früheren Jahren wurde unsere Kegelbahn am Herbstmärt entstaubt und auf Herz und Nieren geprüft. Mit einem Kafi «Stangenbrecher» in der Hand den Ausblick zu geniessen und über die legendäre Kegelbahn zu fachsimpeln, ist am Herbstmärt nicht mehr wegzudenken. Herzliche Gratulation den besten Keglern:

1. Platz: Lucas Notter
2. Platz: Beat Zurkirchen
3. Platz: Damian Husistein

AUSBLICK

Wir freuen uns auf folgende Anlässse:

- traditionelles Skilager vom 26. – 31.Dezember
- Skitage am 17. Dezember 2023, 13. Januar und 25. Februar 2024 (www.sc-schwarzenberg.ch)
- Clubrennen am 28. Januar 2024 auf der Möseren
- legendäres Frühlingsrennen am 17. März 2024 auf der Möseren
- Skiweekend für alle SCS-ler ab 16 Jahren vom 11. – 14. April 2024 in Saas-Fee

Impressionen des Herbstmarkts 2023

Fotos: Erika Durscher

FUCHS & MÜLLER AG

Haustechnik | Heizung | Sanitär | Lüftung
Kriens & Schwarzenberg

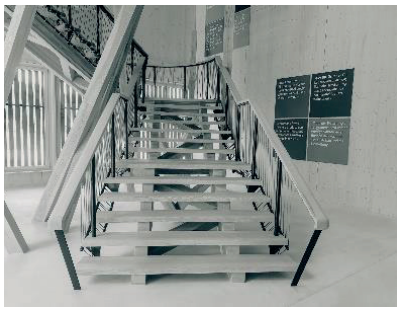
Pendola GmbH

FASSADEN METALLBAU ROHRLEITUNGSBAU

EISTRASSE 8 · 6102 MALTERS

041 497 38 52 · INFO@PENDOLA.CH · WWW.PENDOLA.CH

seit 1990



IHR GARTEN

UNSERE HERAUSFORDERUNG

J. Uebelmann
Gartengestaltung AG

6102 Malters
Tel. 041 497 22 93
info@uebelmann-garten.ch
www.uebelmann-garten.ch

Naturheilpraxis Schwarzenberg
Traditionelle Chinesische Medizin

TCM Therapiemethoden:
- Akupunktur
- Chinesische Arzneimittel
- Ernährungsberatung / Diätetik

Komplementäre Therapiemethoden:
- Bachblüten-Beratung

Erich Köllnberger, MSc
Eid. dipl. Heilpraktiker TCM
Telefon: 041 497 1144

Ennenmatt 33, 6103 Schwarzenberg
kontakt@naturheilpraxis-schwarzenberg.ch
www.naturheilpraxis-schwarzenberg.ch

Räbeliechtli-Umzug

Riesig gefreut haben wir uns, dass das Wetter am 11. November trockene Stunden für den Räbeliechtli-Umzug bereithielt.
Kinder und Erwachsene begleiteten auf dem Umzug eine alte Frau auf der Suche nach der Heiligen Flamme, die jedem Gesundheit und Frieden bringen soll, der von diesem Licht besitzt. Als die Frau mit dem kostbaren Licht auf dem Heimweg war, teilte sie das Licht mit einer Bettlerin. Eine nicht ganz einfache Entscheidung, die sich aber lohnte. Als später im Sturm ihre Flamme erlosch, konnte sie bei der Bettlerin das Licht erneut entzünden.
Wunderbar geschnitzte Räben und leuchtende Kinderaugen sind das, was unvergesslich in Erinnerung bleibt. Denn es ist immer das Grösste, im Dunkeln mit einem schönen Räbeliechtli Licht verbreiten zu können.
Nach dem Umzug waren alle zum gemütlichen Ausklang mit Wienerli und Brot eingeladen. Ein grosses und herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben. *S'Chlichenderfiir-Team*

Strahlende Kinderaugen auf und nach dem Umzug

Prächtige Räben

Der Umzug wird musikalisch untermalt.

Der Lieblingsplatz von Erika Durscher

Wer kennt ihn nicht, der in Schwarzenberg oder im Eigenthal wohnt? Der mächtige Bergahorn, der majestätisch und aufrecht seinen wunderbaren Standort geniesst.

Wie viele fröhliche und auch traurige Worte musste er sich wohl schon anhören? Er hat schon so vielen Stürmen getrotzt; und waren sie zum Teil noch so heftig, blieb er mit seinen Wurzeln an seinem Ort fest verankert.

Für mich strahlt er Stärke, Kraft und Geborgenheit aus. Während ich die herrliche Aussicht auf See, Berge und Stadt auf mich wirken lasse, lade ich gleichzeitig meine Energieakkus an einem meiner Liebelingsorte in Schwarzenberg auf.

Erika's Lieblingsort mit Blick auf See, Berge und Stadt.

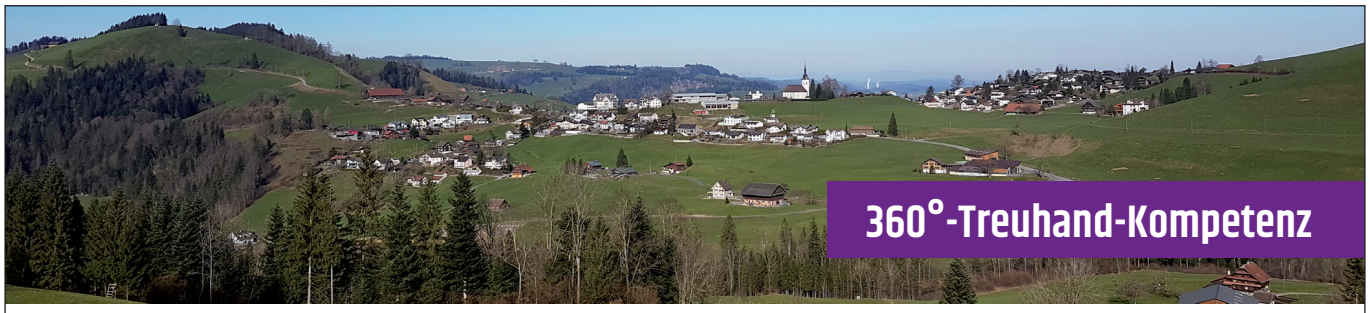
Haben Sie auch einen Lieblingsplatz, über den wir berichten dürfen? Wir freuen uns über Zuschriften an caroline@kplan.ch.

P.P. CH-6103 Schwarzenberg

Jolanda Bieri Architektur
DAS KLEINE ARCHITEKTURBÜRO

Dorfstrasse 16
6103 Schwarzenberg

Telefon 041 497 23 20
info@bieri-architektur.ch



IRMA ZEMP
TREUHAND

Wir beraten Sie in allen Treuhandbereichen.
Steuerberatung / Finanz- und Lohnbuchhaltungen
Unternehmens- und Wirtschaftsberatungen

Rothusstrasse 23
Postfach 163
6331 Hünenberg
Telefon 041 798 28 00

Geschäftsstelle
Bannwaldstrasse 61
6103 Schwarzenberg
Telefon 041 498 06 90

info@zemptreuhand.ch
www.zemptreuhand.ch

EXPERT SUISSE Mitglied Membre Membro Member